Presseberichte zu Kindergarten, Röttenbach - Generalsanierung

Winkel zum Wohlfühlen

Röttenbacher Kindergarten gehört zurzeit den Handwerkern

RÖTTENBACH (ao) – Zahlreiche Handwerkertrupps befinden sich im gemeindlichen Kindergarten in Röttenbach regelrecht in einem Wettlauf mit der Zeit, denn die vom Gemeinderat vor mehreren Monaten beschlossene Generalsanierung ist noch voll im Gange. Die Sommerpause neigt sich aber dem Ende zu und die kleinen Mädchen und Buben werden in wenigen Tagen wieder in ihren Kindergarten einziehen.

Obwohl der Kindergarten mit seiner ganzen Anlage zurzeit noch einer großen Baustelle gleicht, ist der für das Projekt zuständige Ingenieur Hans-Joachim Schädler zuversichtlich, dass die Termine eingehalten werden können, schaffen doch die Handwerker mit Hochdruck an der Fertigstellung: Maurer, Zimmerer, Klempner, Schreiner und Bodenleger arbeiten an der Neugestaltung des Eingangsbereiches, des Flurs und der großen Halle.

Neue Lampen

Eine Malerfirma verschönert zurzeit noch mehrere Bereiche, und Elektriker montieren neue Lampen in den Gruppenräumen.

Noch recht „wüst" sieht es im Außenbereich aus: Eine Überprüfung ergab, dass der alte Kanal recht brüchig geworden ist und durch einen neuen ersetzt werden muss. Beim Aufbaggern des Bodens zeigte es sich, dass dichtes Wurzelwerk den Rohren zugesetzt hatte.

Erst nach Abschluss der erforderlichen Verlegearbeiten und Schließung der Rohrgruben kann die Gartenanlage wieder ansehnlich gestaltet werden. Noch im September sollen die Fassadenwände einen Vollwärmeschutz erhalten.

Elternbeirat packt mit an

Wie die Erzieherinnen und alle Mütter und Väter freut sich auch Elternbeiratsvorsitzende Tanja Weis über das „neue freundlichere Gesicht" des Kindergartens, packt seit Wochen selbst kräftig mit an und hilft beim Aufräumen, Montieren von Mobiliar, Verschönern der Wände, Einräumen der Zimmer und Gestalten farbenfroher „Wohlfühlwinkel".

Die Generalsanierung wird insgesamt rund 400 000 Euro kosten. Mehr als 150 000 Euro schießt der Staat dazu.



Sowohl im Haus als auch im Garten schaffen die Handwerker mit Hochdruck, damit die Kindergartenkinder sich nach den Ferien wieder wohlfühlen. Foto: ao

Dieses PDF wurde automatisch mit bilobaCMS (http://www.bilobacms.de) erstellt.

Seite 4 / HRV 06.11.08

LOKALES

Keine Spur mehr vom Mief der Vergangenheit

40 Jahre alter Röttenbacher Kindergarten präsentiert sich nach Generalsanierung als ‚Wohlfühlhaus' für Kinder

RÖTTENBACH (ao) – „Gemeinsam sind wir stark. Gemeinsam packen wir es an, und, halten wir zusammen, geht alles gut voran," klang es am Sonntag fröhlich und stolz aus vielfachem Kindermund. Und die kleinen Mädchen und Buben hatten allen Grund, sich zusammen mit den Erzieherinnen, Eltern und Vertretern der Gemeinde zu freuen, konnte doch ihr „Haus für Kinder" in einer Feierstunde nunmehr nach gelungener Generalsanierung die kirchliche Segnung erhalten.

Mit kindlich herzerfrischenden „Komm und reich uns deine Hand" -Rundgesängen lud die Leiterin Rebecca Fritz alle, die beim großen Werk mitgewirkt hatten, in den Kreis ihrer kleinen Sängerinnen und Sänger ein, um ihnen in Form blühender Rosen herzlichen Dank der Buben und Mädchen abzustatten. Und Bürgermeister Thomas Schneider, die Gemeinderäte, Architekt Hans Joachim Schädler, die Elternbeiräte mit ihrer Vorsitzenden Tanja Weis und die vielen Mütter und Väter waren sichtlich angetan von dieser netten Geste.

Bürgermeister Thomas Schneider nannte den Beschluss des Gemeinderates zur Generalsanierung des nahezu vierzig Jahre alten Kindergartengebäudes eine richtige Entscheidung. Vom Dach bis zum Keller seien mit einem Kostenaufwand von rund einer halben Million Euro in vielen Monaten umfangreiche notwendige Renovierungsarbeiten ausgeführt worden. Man rechne mit über hunderttausend Euro an staatlichen Zuschüssen. In Kindergärten und Schulen zu investieren, heiße, den äußeren Rahmen für eine gute Erziehung zu schaffen und an hoffnungsvollen Zukunftsperspektiven der jungen Generation „mitzubauen".

Vor einigen Wochen wurde auf Anregung der Erzieherinnen der „Kindergarten" auf den Namen „Haus für Kinder" umgetauft, da in dem Gebäude auch die Kinderkrippe und die Schülerbetreuung Unterkunft gefunden haben. In einem feierlichen Akt konnte nunmehr Bürgermeister Thomas Schneider – assistiert von der Leiterin Rebekka Fritz – das neue Logo der Einrichtung enthüllen.

Elternbeiratsvorsitzende Tanja Weis nahm im Rahmen der Feier Gelegenheit, auf das tägliche Angebot eines gesunden und zudem schmackhaften Mittagessens hinzuweisen. Ferner machte sie auf das monatlich einmal von Eltern und Kindern gemeinsam zubereitete Frühstück aufmerksam. Dabei dankte sie Doris Kratzer und Sabine Salbaum für ihr besonderes Engagement.



Vertreter aus Politik, Kirche, Eltern und Kindergartenteam gaben das neue-alte „Haus für Kinder", wie der Kindergarten nun heißt, nach einer gründlichen Sanierung offiziell frei. Foto: Oslander

Vor der kirchlichen Segnung richteten die Geistlichen beider Konfessionen besorgte Gewissensappelle an die Eltern: Der evangelische Pfarrer Johannes Arendt mahnte eindringlich die Verantwortung der Eltern durch die Beachtung des Dekaloges an: Neben dem vierten Gebot „Du sollst Vater und Mutter ehren" sei für die gute Entfaltung und das Glück der Kinder das Gebot an die Eltern „Du sollst nicht ehebrechen" von grundlegender Bedeutung. Der Verlust für die Kinder an Wärme und Geborgenheit durch Zerrüttung der Familie oder gar durch die Scheidung der Eltern und die daraus resultierende seelische Not der Kinder könnten auch durch den besten Kindergarten nicht kompensiert werden. „Kinder brauchen Geborgenheit!" unterstrich auch der katholische Kaplan Christian Klein und verwies auf deren tiefste Würde als „Kinder Gottes".

Mit Gebeten und Weihwasserbesprengung erbaten die beiden Geistlichen gemeinsam den Segen Gottes für das Wirken im „Haus für die Kinder", und die drei Bürgermeister, Thomas Schneider mit den Stellvertretern Peter Pfeiffer und Anton Schmidpeter, gaben mit dem obligaten Durchschneiden des Türbandes den sanierten Gebäudekomplex zur Besichtigung frei.

Mit Eifer zeigten die Kinder ihren Mamas und Paps, Omas und Opas „ihr modernes Wohlfühlhaus", das – wie die durchweg positiven Kommentare der Besucher bewiesen – eine recht gelungene Sanierung erfahren hat.

Zurück zu Aktuelles

Dieses PDF wurde automatisch mit bilobaCMS (http://www.bilobacms.de) erstellt.